

BÜHNEN- UND PUPPENBAU

Am ausgeklügelten Entwurf der mobilen Bühne wurde über ein halbes Jahr lang gearbeitet. Die Bühne ist ein schwarzer Stoffwürfel mit lustigen Fenstern. Zusätzlich wurde eine eigene Beleuchtung und ein Sound-System eingebaut.

Aus bunten Stoff-Applikationen entstanden phantasievolle Hintergrundbilder, die während der Show hoch- und runtergezogen werden können. Sie sorgen in der schwarzen Würfel-Bühne für die richtige Atmosphäre, während der unterschiedlichen Szenen.

Der Bau einer ca. 40 cm großen „bubales“-Puppe mit individuellen Charaktereigenschaften braucht ca. 2–3 Tage. Mittlerweile gibt es über 20 „bubales“-Puppen und es kommen immer mehr dazu. Die Außenhülle der Puppen besteht aus weichem Vliesstoff, während die stabile Schaumstoff-Füllung der Puppen den rundlichen und niedlichen Körperbau verleiht.



ENTSTEHUNG DER VORFÜHRUNGEN

Alle Theaterstücke werden sorgfältig in Scripten ausgearbeitet und von Pädagogen und Psychologen evaluiert. Während der Proben entstehen zusätzliche Improvisationen. Für jedes neue Stück brauchen die „bubales“ ca. 80 bis 100 Probe-Stunden. Viele „bubales“-Stücke drehen sich um jüdische Feiertage. Weitere Themen sind jüdische Traditionen, religiöse Gesetze, Humor, Geschichte, Partnerwahl, aber auch der interkulturelle Dialog. Die Puppen sprechen die Zuschauer oft in ihren Vorführungen an und bauen so eine besondere Beziehung zum Publikum auf.

Neben jüdischen Liedern werden auch eigene Songs geschrieben. Die Melodien erinnern an alte Schlager oder Klassiker. Mit einem Tontechniker werden die Songs im Vorfeld aufgenommen. Während der Vorführungen singen die Puppen „Playback“. Die lustige Karaoke-Stimmung animiert das Publikum oft zum Mitklatschen und sogar Mitsingen.

„Wenn Menschen unterschiedlichster Herkunft oder Religion das Erlebnis unserer Show teilen, mit den Songs klatschen und die Kinderaugen leuchten, dann weiß ich, dass all' unsere Mühe nicht umsonst ist.“ Shlomit Tulgan

bubales

Shlomit Tulgan
Reichenbergerstrasse 155
10999 Berlin

Tel: 0157 729 269 53
www.bubales.de
info@bubales.de



bubales
בובאלס

Jüdisches Puppentheater Berlin

WAS SIND DIE BUBALES?

Mit frechen Stoffpuppen, einer ungewöhnlichen Theaterbühne und coolen Songs führen die „bubales“ ihr Publikum durch die bunte Welt der jüdischen Feiertage, Traditionen und Witze. Die „bubales“ sind nicht nur für jüdische Kinder ein spannendes Erlebnis. Auch nichtjüdische Kinder haben ihren Spaß und lernen dabei eine andere Kultur näher kennen.

Gelacht wird hier vom Anfang bis zum Ende und das Alter des Publikums fängt mit fünf Jahren an und kann bis 120 gehen. Die Theaterstücke werden so konzipiert, dass auch Erwachsene gerne zu den Vorführungen gehen.

Besonders beliebte Puppen sind der rothaarige Shlomo und das Schaf Mendel. Mendel ist ein so humorloses Schaf, dass es ironischer Weise das Publikum immer wieder zum Lachen bringt. Shlomo wiederum ist ein Chutzban. Das ist Hebräisch und heißt auf Deutsch: frecher Junge. Nicht alle Puppen der „bubales“ sind jüdisch. Shlomos beste Freundin Aische geht zum Beispiel zum Koran-Kurs. Die beiden unterhalten sich gerne nebenbei mal über ihre Kulturen. So erzählt Shlomo Aische während einer Schneeballschlacht vom Chanukka-Fest und Aische bringt Shlomo ein bisschen Türkisch bei.

Die „bubales“ sind ein wertvoller Beitrag zum kulturellen Leben Berlins. Sie besuchen Schulen, Kitas, Gemeinden, kulturelle Einrichtungen und haben schon zahlreiche kleine und große Zuschauer begeistert.



WER SIND DIE BUBALES?

„Berlin fehlt ein jüdisches Puppentheater“, sagte sich die Kunstpädagogin Shlomit Tulgan und gründete 2011 die „bubales“, das erste jüdische Puppentheater Berlins. Mit Hilfe der Stiftung „Zurückgeben“ konnte dieses Projekt seinen Start erfolgreich meistern.

Shlomit Tulgan nennt sich selbst ein Kultur-Chamäleon. Sie stammt aus einer sephardischen Istanbul-Familie, wurde in Berlin geboren, wuchs aufgrund der Arbeit Ihrer Eltern in Prag und Moskau auf, studierte an der UDK-Berlin und lebte danach für einige Zeit in Israel und den USA, bevor sie nach Berlin zurückkehrte. Mittlerweile konzipiert sie die Kinder- und Feiertagsprogramme des Jüdischen Museum Berlin und leitet die „bubales“. Beide Jobs haben für Shlomit Tulgan dieselbe Mission: Brückenbau zwischen den Kulturen, Identitätsstärkung jüdischer Kinder und Stärkung der Lachmuskeln.

